

Aus der Stadt Halle

Anzeigenpreis bis auf weiteres:

Anzeigenpreis: 21 Goldpfennig die schlagfertige Anzeigenzeile, Kleinanzeigenpreis 80 Goldpfennig.

Bezugsgebühr, einjähr. Bräuerlohn, für die Zeit vom 17. bis 23. November 1923: 500 Milliarden, abgeholt in den Ausgabestellen 450 Milliarden.

Schlafkasseln und Preise.

Seite neue Postgebühren. Wie wir schon mitteilten, verdoppeln sich am 20. November die Postgebühren. Folgerichtig werden auch die Postgebühren für die Zeit vom 17. bis 23. November 1923: 500 Milliarden, abgeholt in den Ausgabestellen 450 Milliarden.

Schlafkasseln und Preise.

Seite neue Postgebühren. Wie wir schon mitteilten, verdoppeln sich am 20. November die Postgebühren. Folgerichtig werden auch die Postgebühren für die Zeit vom 17. bis 23. November 1923: 500 Milliarden, abgeholt in den Ausgabestellen 450 Milliarden.

Schlafkasseln und Preise.

Seite neue Postgebühren. Wie wir schon mitteilten, verdoppeln sich am 20. November die Postgebühren. Folgerichtig werden auch die Postgebühren für die Zeit vom 17. bis 23. November 1923: 500 Milliarden, abgeholt in den Ausgabestellen 450 Milliarden.

Ein Wort zum Buhtag.

„Zut Buhe“ — diesen maekenden Ruf aus dem Munde des ersten Volksführers nahm in verächtlicher Weise ein Gröherer, der Prophet aus Nazareth, auf und rief seine Volksgenossen zur Wende des Sinnes, zur Entföhr, zur Rückföhr zu Gott als der Quelle aller religiösen und stiftlichen Kraft.

Unter den 95 Säsen, die der deutsche Reformator gegen den Abfah und seinen Mißbrauch richtete, steht als erster Satz die Bitte um die Gelehrten seiner Zeit, indem für das ganze deutsche Volk: „Da unter Herz und Meißer Jesus Christus spricht: Zut Buhe, wolle er, daß das ganze Heide seiner Gläubigen Buhe sein soll.“

Buhe im Sinne Luthers ist eine Tat des Willens, der sich aus der Tiefe zur Höhe heraufarbeitet will.

„Auf das deutsche evangelische Volk ergeht heute dieser Ruf zur Buhe. Den führenden Männern ist erst kürzlich wieder deutlich eingeschoben worden, daß nur in der stiftlichen Wiedergeburt des deutschen Volkes die starken Wurzeln seiner wirtschaftlichen und politischen Wiedergeburt liegen. An dieser stiftlichen Wiedergeburt soll und will die evangelische Kirche fruchtbar mitarbeiten. So ruft der Buhtag die deutsch-evangelische Kirche zu erster Selbstprüfung und wirt die Gemüßensfrage auf: „Welch deutsch-evangelisches Volk, was du an den Gütern der Reformation teilhaftig, an der Freiheit des Glaubens und Gewissens? Aber vermag nicht, daß diese Freiheit nicht zur Willkür, Willkürseligkeit und Zuchtlosigkeit ausarten darf, sondern ihre Schranke findet an den Grenzen, die ein Höherer ihr gesetzt hat. Wiege evangelische Frömmigkeit, wie wahr Bruderliebe an deinen notleidenden Volksgenossen, wie und stärke protestantisches Erbgut in deinen Reihen, schliche dich mit allen Gleichgesinnten zusammen zu einer deutschen Volksgemeinschaft.“

„So tue Buhe und dann erlebe zu neuem Leben!“

Neue Zeitungsverbote.

Durch Befehl des Reichswehrkommandos 4 in Dresden vom 17. November 1923 und die Erträge und der Klassenamt bis am 10. Dezember 1923 verboten werden.

Der Minister des Innern hat für das Preussische Staatsgebiet jede Verbreitung der im Nationalsozialistischen Verlag „Der Kampf“ auf die Dauer von 6 Monaten verboten. Vor der Verköhrung der Wochenblätter wird gemacht.

Aus den Gerichtssälen.

Der Scheffkasser vor der Strafkammer.

Der erst 20 Jahre alte Sanftmütige R. v. hatte 20 Jahren wegen Schwelgerei vor der Strafkammer zu verurteilt worden. Im Urteil wurde ihm im August 1922 unter anderem ein Geldstrafe von 2000 Mark und ein Verbot, sich an öffentlichen Plätzen, welcher nichts Erlaubtes zu tun hatte, als daraus einen Genuß über 25 Millionen zu fällen. Der Mann war in der Zahl der Sanftmütigen, die nach dem Verbot für 15 Millionen wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges mit 1 Jahr Zuchthaus bestraft. Das hat er sich aber nicht zur Barzahlung des Geldstrafe bezahlt, sondern die Strafkammer ihm wiederholte Urteile zu verurteilen und auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus zu erkennen. Das Gericht hat nun immer auf Verurteilung und erkannt am 1. Jahr Gefängnis. Doch hat er jedoch in der Zeit genommen.

Schwindel mit Depotschlöfeln.

Vor der Strafkammer hatte sich gestern ein Beamter R. v. des Betruges und der Urkundenfälschung angeklagt, zu verurteilt worden. Der Angeklagte hatte seiner Weibchen einen Tag nach seinem Einzug in das Zimmer erklärt, daß er ihr 20 Mark Betrugs von seinen 45 Mark Depotschlöfeln abgeben wollte. Dieses Verbrechen hat er wiederholt, als er um Aufnahme seiner Frau gebittet habe. Die Weibchen im guten Glauben, daß sie die Kohlen erhält, nahm die Frau an und hefte ihr auch das Zimmer her an. Als aber die Kohlen nicht kamen und der Mann nicht mehr hörbar wurde, drängte sie auf Verurteilung. Der Angeklagte leitete ihre Karte vor, auf welcher ihm mitgeteilt wurde, daß er keine Kohlen erhalten könne. Die Weibchen wollte nun mit ihm keine Kohlen holen, sondern wollte die Karte, die ihm am 8. Tage durch eine neue interessierende Karte, die Versicherung um 8 Tage verlohren wurde. Durch diese Karten mißtraulich geworden, nahm die Weibchen die Karten und ging zu der Firma, von welcher

Cohn ohne Arbeit / Stromtarif / Fleischbeschaffung

Die Stabroderentzählung vom 19. November.

Erwerbslosenforderungen und kein Ende.

Der gestrigen Sitzung der Stabroderordneten lag ein merkwürdiges Kulturprogramm vor: ein Brief des Obermeisters der Glaserinnung, in dem gesagt wurde, daß die Glaserinnung nicht genügend Gehälten bekommen können, weil die vorhandenen Arbeiter zu geringe die Erlöse aus dem Verkauf der Kohlen zu weigern. Grund? Sie bekommen als Arbeitslose mehr Unterhaltung als der Tariflohn ausmacht. Zudem — so steht in dem Brief — hat ein Arbeiterlohn außer jeder Unterhaltung zu zahlen. Der Brief ist in der Tat ein sehr interessantes Dokument. Wenn die Glaserinnung in vollem Umfang arbeiten könnte, dann wäre es allerdings ein einträgliches Geschäft. Kämpfen zu gehen, dann könnte man getrost die Arbeiter in die Glaserinnung packen und sie nach dem besten Staat emziehen lassen. „Arbeit macht das Leben süß, Krankheit macht die Gläser.“

Es wurde in der Stabroderentzählung betont, daß die Angelegenheit des Glaserinnung nicht nur ein Problem der Glaserinnung, sondern ein Problem der gesamten Wirtschaft ist. Die Glaserinnung ist ein Teil der gesamten Wirtschaft, und die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft. Die Glaserinnung ist ein Teil der gesamten Wirtschaft, und die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft.

Die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft. Die Glaserinnung ist ein Teil der gesamten Wirtschaft, und die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft. Die Glaserinnung ist ein Teil der gesamten Wirtschaft, und die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft.

Die Stabroderentzählung vom 19. November.

Der Obermeister der Glaserinnung hat auch eine Erklärung abgegeben, in der er sagt, daß die Glaserinnung nicht genügend Gehälten bekommen können, weil die vorhandenen Arbeiter zu geringe die Erlöse aus dem Verkauf der Kohlen zu weigern. Grund? Sie bekommen als Arbeitslose mehr Unterhaltung als der Tariflohn ausmacht. Zudem — so steht in dem Brief — hat ein Arbeiterlohn außer jeder Unterhaltung zu zahlen. Der Brief ist in der Tat ein sehr interessantes Dokument. Wenn die Glaserinnung in vollem Umfang arbeiten könnte, dann wäre es allerdings ein einträgliches Geschäft. Kämpfen zu gehen, dann könnte man getrost die Arbeiter in die Glaserinnung packen und sie nach dem besten Staat emziehen lassen. „Arbeit macht das Leben süß, Krankheit macht die Gläser.“

Es wurde in der Stabroderentzählung betont, daß die Angelegenheit des Glaserinnung nicht nur ein Problem der Glaserinnung, sondern ein Problem der gesamten Wirtschaft ist. Die Glaserinnung ist ein Teil der gesamten Wirtschaft, und die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft. Die Glaserinnung ist ein Teil der gesamten Wirtschaft, und die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft.

Die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft. Die Glaserinnung ist ein Teil der gesamten Wirtschaft, und die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft. Die Glaserinnung ist ein Teil der gesamten Wirtschaft, und die Angelegenheit der Glaserinnung ist ein Problem der gesamten Wirtschaft.

Städtische Maßnahmen zur Fleischbeschaffung.

Während draußen mit der Erwerbslosen-Kommission verhandelt wurde, leitete Stadtdirektor (Stadtdirektor) die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung.

Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung.

Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung. Stadtdirektor (Stadtdirektor) leitete die Sitzung.

Die Goldberechnung zum zweitenmal abgelehnt.

Bevor dieses Zwischenstadium einleitet, wurde zum zweitenmal die Goldberechnung abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt.

Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt.

Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt.

Die Goldberechnung zum zweitenmal abgelehnt.

Bevor dieses Zwischenstadium einleitet, wurde zum zweitenmal die Goldberechnung abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt.

Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt.

Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt. Die Goldberechnung wurde zum zweitenmal abgelehnt.

Preiswärtart auf dem Wochenmarkt.

Der heutige Wochenmarkt bot in der Preisgestaltung der Waren ein unheimliches Bild. Der Wirtschaftsausschuss hat hinter zu hohen Preisforderungen mit besonderem Nachdruck, eine generelle Regelung ist bei der Geldentwertung aber noch nicht möglich. Sie soll eintreten, wenn die Rentenmarkt- und Goldrechnung allgemein eingeführt ist. Rindfleisch kostete heute 14, 16 und 2 Millionen Mark, Kalbfleisch 1,6, Hammelfleisch 1,7 und Schweinefleisch 2,70 bis 2,8 Millionen das Pfund. Die Wurstpreise waren sehr verschieden: 2,4, 2,6 bis 2,8, Schinken kostete 3,2 bis 3,6 Millionen. Speck 3 Millionen das Pfund. Hosen wurden ausgeschachtet mit 1,200 Millionen das Pfund verkauft. Käse ist wieder fast geliehen. Der Preis war 60, 65, 80 und 90 Milliarden das Stück. Gemüse war nicht allzu reichlich vorhanden. Zum Teil waren die Preise nicht erhalt.

Der Bund „Haus und Schule“ veranstaltete am Sonntag eine Werberveranstaltung für die Neumarktgemeinde in der Landrentenrenten-Experimentierwerkstatt. Die Veranstaltung wurde von dem Bund „Haus und Schule“ veranstaltet. Die Veranstaltung wurde von dem Bund „Haus und Schule“ veranstaltet. Die Veranstaltung wurde von dem Bund „Haus und Schule“ veranstaltet.

Preiswärtart auf dem Wochenmarkt.

Der heutige Wochenmarkt bot in der Preisgestaltung der Waren ein unheimliches Bild. Der Wirtschaftsausschuss hat hinter zu hohen Preisforderungen mit besonderem Nachdruck, eine generelle Regelung ist bei der Geldentwertung aber noch nicht möglich. Sie soll eintreten, wenn die Rentenmarkt- und Goldrechnung allgemein eingeführt ist. Rindfleisch kostete heute 14, 16 und 2 Millionen Mark, Kalbfleisch 1,6, Hammelfleisch 1,7 und Schweinefleisch 2,70 bis 2,8 Millionen das Pfund. Die Wurstpreise waren sehr verschieden: 2,4, 2,6 bis 2,8, Schinken kostete 3,2 bis 3,6 Millionen. Speck 3 Millionen das Pfund. Hosen wurden ausgeschachtet mit 1,200 Millionen das Pfund verkauft. Käse ist wieder fast geliehen. Der Preis war 60, 65, 80 und 90 Milliarden das Stück. Gemüse war nicht allzu reichlich vorhanden. Zum Teil waren die Preise nicht erhalt.

Der Bund „Haus und Schule“ veranstaltete am Sonntag eine Werberveranstaltung für die Neumarktgemeinde in der Landrentenrenten-Experimentierwerkstatt. Die Veranstaltung wurde von dem Bund „Haus und Schule“ veranstaltet. Die Veranstaltung wurde von dem Bund „Haus und Schule“ veranstaltet. Die Veranstaltung wurde von dem Bund „Haus und Schule“ veranstaltet.

Wahl der Juristen für das dritte Novemberverteil. Die Wahl der Juristen (Juristen) erfolgte am Samstag durch die Kreiswahlkommission. Die Wahl der Juristen (Juristen) erfolgte am Samstag durch die Kreiswahlkommission. Die Wahl der Juristen (Juristen) erfolgte am Samstag durch die Kreiswahlkommission.

Anfang von Eisen. Nach einer Vorberberatung ist beim Anfang von Eisen (Eisen) der Beginn der Eisenbeschaffung. Nach einer Vorberberatung ist beim Anfang von Eisen (Eisen) der Beginn der Eisenbeschaffung. Nach einer Vorberberatung ist beim Anfang von Eisen (Eisen) der Beginn der Eisenbeschaffung.

Allgemeine Ortsrentenliste des Saalkreises. Die allgemeine Ortsrentenliste des Saalkreises (Saalkreis) ist veröffentlicht. Die allgemeine Ortsrentenliste des Saalkreises (Saalkreis) ist veröffentlicht. Die allgemeine Ortsrentenliste des Saalkreises (Saalkreis) ist veröffentlicht.

Zur Kriegsverfahrensberechtigung. Die Kriegsverfahrensberechtigung (Kriegsverfahrensberechtigung) ist geregelt. Die Kriegsverfahrensberechtigung (Kriegsverfahrensberechtigung) ist geregelt. Die Kriegsverfahrensberechtigung (Kriegsverfahrensberechtigung) ist geregelt.

Ausgabe über den Reichstag. Ueber Reichstag Staatsangelegenheiten...
Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Zum Gedächtnis der Verstorbenen...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Aus der Heimat

Zwischenfall im Blätterkrieg

Der vierte Verhandlungstag bringt die Vernehmung der Zeugen des Ueberfalls von Gut Gernersdorf. Die Zeugen des Ueberfalls...
Reichstag...
Reichstag...

Die weitere Vernehmung des Angeklagten...
Reichstag...
Reichstag...

Die Beschlüsse der Verhandlung...
Reichstag...
Reichstag...

Ueberfall an Reichswehrsoldaten

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Ein Hoffnungsstrahl?

Söhne, Gejüller, Preise und Renntermarkt - Die erköstlichen Grundpreise.

Von Studientrat Dr. Axel, Halle.

Alle Schallensöhne...
Reichstag...
Reichstag...

Andere Gedanken...
Reichstag...
Reichstag...

Die Höhe der Beamteneinkünfte...
Reichstag...
Reichstag...

Seinen trübsalig zu sein...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Neues vom Tage

Unruhen in Göttingen

Breslau, 20. November. In der Nähe von Göttingen...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

Reichstag...
Reichstag...
Reichstag...

INDUSTRIE- und WARENMARKT

FÜR SACHSEN UND MITTELDEUTSCH

Aug. Werdny
Halle, Leipziger-Str. 222
Tel. 484 - 10, 100, 101
Bismarckstr. 10, 101
Reparaturwerkstatt
-ang 1923

viem mehr nach Willkür-Kenn bekennt
Die Preise sind festlich
Gesamtlage durch die Gegenüber-Veränderung
und die Minderungen - Erträge. - Der
Länge zu. - Die Minderungen sind
Gesamt 741. - Gesamtvermögen für die Ge-
leitete: Kurt Göbbel, Halle.

Jahrgang 1923

Halle, Dienstag, den 20. November 1923.

Goldmarkzahlung zum künstlichen Kurs.

Der Reichsbankrat Dr. Ernst Gieseler, Berlin.
Seit einiger Zeit befolgt die Reichsbank die Politik, den Dollarkurs und damit den Goldmarkkurs künstlich niedrig zu halten und in Zusatzen einen Scheinkurs entstehen zu lassen, der nur einen Bruchteil des Auslandskurses ausmacht. - Es kann dahingestellt bleiben, ob die Verstärkungen zureichend sind, daß auch der Auslandskurs nur ein Zufallskurs und ohne ernsthafte Bedeutung sei. - Das ist jedenfalls zweifellos, daß der in Deutschland geltende Kurs falsch ist und daß, wenn der Auslandskurs ein Ergebnis des Zufalls sein sollte, die Wahrheit ebenfalls weit näher an dem ausländischen als an dem inländischen Kurs liegt. - Das wird ja mittelbar auch im Inland gegeben, indem der deutsche Kurs allmählich dem Auslandskurs angepaßt wird.

Es wird behauptet, die Politik dieser Manipulation wäre die gewesen, ein unnützes Arbeiten der Preise im Inland zu verhindern und damit der Bevölkerung erscheinende Preise zu sichern. - Wenn dieses die Absicht gewesen ist, so kann die Maßregel nur als diktatorisch bezeichnet werden, denn sie hat tatsächlich ihren Erfolg nur ganz wenige Tage gehabt, im übrigen aber die Preissteigerung, daß wiederum einmal ein großer Teil des deutschen Volksertrages verfliehet worden ist. Durch die Erhöhung wird wiederum einmal eine schwere Erschütterung in den Handelsverkehr hineingetragen. - Nachdem man sich endlich von der Papiermark als einem geradezu unhaltbaren Begriff losgerettet hatte, ist man zur Goldmark übergegangen und glaubte damit, wenn auch kein Zahlungsmittel, so doch wenigstens einen die Funktion des Geldes erfüllenden Rechnungsfaktor und damit Wertmesser gefunden zu haben. - Der Kaufmann, der eine Ware für 100 Goldmark verkauft, konnte damit rechnen, diese 100 Goldmark auch wirklich bereinzubekommen, wenn er am Tage der Zahlung oder des Zahlungseinganges die gesetzliche Papiermarknahme nach dem dann geltenden und für zureichend gehaltenen Dollarkurs umrechnete. - Er ist in seiner Illusionen schwer enttäuscht, denn wenn er nunmehr die 100 Goldmark erhält, so kann er sich davon gerade noch einen Bruchteil der Markstoffe kaufen, die zur Wiederherstellung der für 100 Goldmark reell veräußert, aber nicht mehr reell bezahlten Ware erforderlich sind.

Auf sich der Empfänger einer Zahlung, die in Goldmark vereinbart und zu einem Scheinkurs geteilt wird, mit dieser Zahlung zufrieden geben? Hat der Zahlende vertragsgemäß erfüllt und kann er Ausgleichzahlung, kann er volle Erfüllung der Gegenleistung fordern? Wir sehen vor genau derselben Erscheinung wie lange Zeit früher bei der Papiermark. Der untreue Kaufmann verfuhr, mit entwerteter Papiermark seine vollwertigen Schulden zu erfüllen, und fand leider lange Zeit, zum Teil sogar heute noch, bei den Gerichten Unterstützung.

Genau so verfuhr heute der Kaufmann in entwerteter Scheingoldmark keine als vollwertig eingegangenen Goldmarkverpflichtungen zu erfüllen und damit in Wirklichkeit nur einen Teil seiner Leistungen zu bewahren. Wie sehr diese Situation ausgenutzt wird, zeigt die Tatsache, daß in Kaufmannkreisen die Absicht, die in Goldmark getätigt sind, heute nicht über Kopf von den Käufern erfüllt worden sind, weil die Käufer auf diese Weise auf Kosten der Verkäufer durchaus ungerechtfertigte Gewinne zu machen hoffen.

Dieselben Erwägungen, die bei der Papiermark dahin geführt haben, den Grundbesitzer und Richter die Lage: Markt gleich Markt anzusehen, müssen jetzt auch dahin führen, den Zahl: Goldmark gleich Goldmark anzusehen und zurückzutreten auf die Absicht der Parteien, die durch die Vereinbarung einer Goldmark einen festen Wert vereinbaren wollten, in ihrer Absicht aber durch die diktatorische Politik der Reichsbank gestört sind. Bei Abwicklung solcher Verträge nach Tzen und Stunden muß man dem Verkäufer das Recht verweigern, nicht nur nominell die vereinbarte Goldmark zu fordern, sondern vielmehr, d. h. denjenigen Betrag, zu dessen Erreichung es lieber an hinterlegten Markstoffen fest, wodurch naturgemäß sein Reich mehr genau weiß, was ihm zuletzt und wieviel er fordern kann. - Anhaltspunkte dürfte die Markstoffpreisbewegung

ergeben. - Der Verkäufer kann in Goldmark so viel verlangen, wie zur Beschaffung derselben Markstoffe erforderlich ist, die mit den ursprünglichen und zu einer Zeit mit niedrigem Kurs vereinbarten Goldmarkverträgen hätte beschafft werden können. Schicksalreiche werden diese schwierigen Fragen nach freiem Ermessen gerade entscheiden können.

Die gerichtliche Praxis wird vermutlich wieder in einen Zustand der Hilflosigkeit geraten, die auf jeden Fall, nach drei Jahren auch zum Nachteil des anhängigen Kaufmanns und zum Vorteil der untreuen Elemente ausschlagen muß.

Preisbewegung auf den Warenmärkten.

Wolle.

La Plata: Die Zufuhren werden in Buenos Aires sowohl wie in Montevideo reichlicher, besonders am letzten Markt operieren die Franzosen. Die Preise, namentlich für Grobfleisch, verfolgen eine feste Tendenz. - Cap: Der Verkehr an den einzelnen Märkten bleibt lebhaft, am günstigsten liegen Laine Stammwollen, während Waschwollen sehr hohe Preise erzielen. - In Cap stieg wieder ist das Angebot gering bei sehr festen Preisen. - Australien: Frankreich, Deutschland und England operieren flott und nehmen die angebotenen Mengen glatt auf. Japan hat sich seit den letzten Monaten in Weisbunde zurückhalten gezeigt. Die Preise sind fest, besonders für Austral-Grobfleisch, welche ebenfalls eine festere Tendenz verfolgen. - London: Die Preisbildung ist eine allgemeine. Während Preise für Merino hin und wieder Unregelmäßigkeiten zeigen, liegen Grobfleisch sehr fest. - Allgemeines: Der Markt in Skandinavien aus dem Schimmerer Markt den letzten Tagen äußerst reger. Auch wurde seitens der Web- und Strickwarenindustrie neuer Bedarf geordert. Neben Merino-Zügen waren auch noch besonders grobe Grobfleisch-Züge aufgeführt. Die dafür erzielbaren Preise lauden aber noch nicht im Einklang mit den von Lieferern gestellten Forderungen. Während die Kammerpinnerien nach wie vor beschäftigt sind, namentlich für den Export, wird die Beschäftigung in den Tuchfabriken zusehends geringer. Für einheimischen Bedarf liegen die Preise zu hoch, da die meisten Tuchfabriken sich auf den Export haben zurückziehen können. In der Tischschleiferei ist die Beschäftigung der Industrie durchwegs auf. Die meisten Fabriken sind mit Vorratsaufkäufen versehen. Auch ist der Inlandsbedarf ziemlich hoch. - Die italienische Industrie scheint ebenfalls mit Lieferungen versehen zu sein, die Nachfrage aus diesem Lande ist für alle Sorten ziemlich reger. - Auch von nordamerikanischen Ländern bleibt die Nachfrage auf.

Baumwolle.

Die feste Haltung des Marktes hielt auch im Laufe der letzten Berichtswochen unverändert an. Nach vorübergehender mäßiger Abschwächung hat gegen Ende der Woche wieder sehr lebhaftes Aufwärtsbewegung ein-

geleitet. Diese Festigkeit wird begründet einerseits durch die außergewöhnlich feste Tendenz der amerikanischen Märkte, ferner aber durch den festen Einkauf der Verschleißer des Inlandes und Zurückhalten auf die inländischen Preise, so daß sich trotz der qualitativ und quantitativ relativ befriedigenden Erntemengen die Festigkeit behaupten konnte. Der Preis für Superfine m. g. Zemde bewegte sich während der letzten Woche zwischen 10% d und 11% d etc. Die Betterberichte meinten trocken und der Jahresertrag entsprechend weicher. Die Märkte in den Upcountry-Districten sind bereits etwas reichlicher. Der inländische Baummarkt, der sich eine Zeitlang passiv verhielt, ist beaufschlagt durch die Haltung der amerikanischen Märkte, ebenfalls fest. Während die Baumwoll-Fabrikanten sowie auch japanische Verschleißer sich in ausgedehntem Maße aus dem Markt zurückgezogen. Die Vorräte in Bombay sind ausgereicht, aber nur sehr geringe Quantitäten inländisch, sind die meisten Verschleißer im Preis gehalten. Das einheimische Geschäft war während der letzten Woche recht lebhaft. Sowohl in disponibler als auch inwärtiger Baumwolle hat recht umfangreiches Geschäft stattgefunden. Aufsteig der hohen Preise für amerikanische Baumwolle sind besonders die als Ersatz für amerikanische Baumwolle dienenden Qualitäten sehr gefragt, und die kleinen Ästlinge Merino wurden leicht aus dem Markt genommen. Das Angebot der bei weitem nicht die übliche Menge. Auch erntete die Preise wurden in größerem Maße notiert. - China-Baumwolle: Die Preise hierfür hielten an, und das Angebot von China ist außergewöhnlich fest. Disponible China-Baumwolle ist so gut wie nicht vorhanden. Erster waren etwas mehr gefragt, jedoch waren nur wenige Parteien anachoben, so daß nennenswerte Abschlüsse trotz größerer Kaufinteresse nicht zustande kamen.

Kaffee.

Infolge der unsicheren allgemeinen Lage hielt sich das Geschäft im In- und Auslandsvorkehr in den engen Grenzen. Für brasilianischen Kaffee kam es nur vereinzelt zu Abschlüssen. New-Yorker Markt weicher fest. Letzte dortige Notierung für Rio 7 : 11/2, C&S. je lb.

Reis.

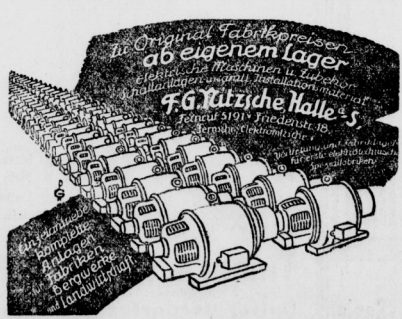
Auf dem Reismarkt war die Tendenz unverändert. Für Burma II wurden Preise von 14/3 sh für Dezember, 14/2 1/2 für November, 14/1 1/2 für Dezember-Januar bezahlt. Der Abzug ins Inland war infolge des geringen Interesses unbedeutend, zumal es den Großhändler und Detailisten unmöglich gemacht ist, unter den gegenwärtigen Verhältnissen Devisen zu erwerben.

Deutsches Kaffee gegen amerikanischen Weizen? Bekanntlich sind in den letzten Jahren des öfteren Verhandlungen mit amerikanischen Weizenproduzenten gepflogen worden, welches Kaffee gegen amerikanische Landesprodukte einzutauschen. So hat auch jetzt die deutsche Regierung und das Reichsamt für den Handel mit dem amerikanischen Fernerhandels ihre Bereitwilligkeit erklärt, deutsches Kaffee gegen Weizen hinzugeben. Ein Erfolg dieser Aktion ist im Augenblick nicht abzusehen, da der Haupthandlungsgrund darin liegt, daß die amerikanischen Farmer bei einem solchen Geschäft ihren Weizen vorzuziehen vorziehen würden, als es ihnen unter normalen Umständen möglich ist.

Vertriebsfähiges Roggen des Juma-Roggens. Der Juma-Roggen (3/2 Hektar a. d. E.), dem eine Reihe von Verschönerungsstellen angeboten, sind vertriebsfähiges Roggen aus. Die Erträge lauten über 0,42 Goldmark - ein Zehntel Zoller der vertriebsfähigen Anteile des Deutschen Reiches und sind durch Hinterlegung bei der Reichsbank voll gedeckt.

An unsere Postbezieher!

Die Briefträger werden in diesen Tagen eine Rad-nahme über 900 Milliarden vorlegen. Dieser Betrag ist die 2. Rate (Zahlung) des so genannten Reichsbezugpreises. Wer die Nachzahlung verweigert, verliert den Anspruch auf Weiterlieferung unserer Zeitung, der bei Ende September für November festgesetzte Bezugspreis festzulegen ist. Den 2. Dezember-Bezugspreis ziehen die Briefträger in der Zeit vom 19. bis 25. November ein. Er lautet auf 1 Goldmark und wird bei Zahlung in Papiermark von der Post unter Zurücklegung des vor dem jeweiligen Einzugsdatum gültigen Umlaufmuskels für die Reichsbank umgerechnet, der alljährlich bekanntgegeben wird. Im Monat Dezember werden Bezugspreise infolge der Geldumrechnung nicht nachgeliefert. Die Bezugs- und Betriebsbedingungen.



Carl Bormann & Co.
Kommandit-Ges. - Röhringrosshandlung
Halle (S.) Formsp. : 2334, 2340
Telgr.-Adresse: Röhringbormann

Ständiges, gut sortiertes Lager in
Gas- u. Siederöhren
für jeden industriellen Zweck
ferner:
Stahlmuffen, Gussmuffen und
Flanschrohren

Mitteldeutsche Autokühler-Fabrik
Inhaber: Gustav Polak & Co.
Fabrik: Diemitz Hauptkontor: Halle a. S.
Fernsprecher 5935. Dessauer Str. 2.
Annahme Dessauer Str. 2 od. Fabrik Diemitz.
Neuanfertigung und Reparaturen

an Kühler aller Systeme, Motorhauben, Kotflügel, Schlußlampen, Scheinwerfer, Entwickler, Auspuffköpfe, Blechkarosserien, Benzintanks sowie sämtlichen Autoblecharbeiten.

Fr. Wohlfarth
repariert
Rechenmaschinen.
Telephon 5102.

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Alt-Papier, Alteisen, Metallen, Fellen aller Art

Fernruf 4363 u. 5659

Paul Theuring
Rohprodukten-Gesellschaft m. b. H.
Abholungen jederzeit kostenlos.

Triftstrasse 24.

Bahnspedition G. Vester A.-G.
gegr. 1848.

Spedition Möbeltransport Lagerung
Fernspr. - Sammel-Nr. 7901.

Watten, Binden, Verbandstoffe aller Art, **Verbandkästen**
sowie
sämtliche Artikel zur Krankenpflege
Lieferer für Bergwerke und Industrie

Münzer & Co., Halle a. S.
Tel. 6937.



Schoellerhahn

Gesellschaft

Fernsprecher: 2025

HALLE a. d. SAALE

Tel.-Adr.: Schoellerstahl

Büro: Große Brauhausstraße 16/17

Lager: Große Brauhausstraße 24/28

Schnellarbeitstähle

- „Schoeller-Plato Spezial“
- „Schoeller-Plato G“
- „Schoeller-Plato Extra“
- „Schoeller-Plato H 1“

Spezialstähle, hoch legiert, für alle Verwendungszwecke

- „Schoeller-Spezial S G 12“ für Warmleitbacken
- „Schoeller-Spezial W“ für pneumatische Werkzeuge
- „Schoeller-Spezial C11“ für Presswarmesenke
- „Schoeller Z N h 115“ für hochleistende Schmitte
- „Schoeller-Spezial K L S“ für Kaltloch-Stempel

Tieglieguss-Edelstähle

- „Schoeller-Superior“ in allen Härtestufen
- „Schoeller-Prima“ in allen Härtestufen

Schoeller-Werkzeug-Gussstähle

- „Schoeller-Aros 1“
- „Schoeller-Aros“ in allen Härtestufen
- „Schoeller-Prima“

Schoeller-Konstruktionsstähle

- „Schoeller-Schweißstähle“
- „Schoeller-Steinbohrstähle“
- „Schoeller-Maschinenstähle“
- „Schoeller-Gesenk- u. -Warmmatrizenstähle“
- „Schoeller-Silberstahl“
- „Schoeller-Spiralbohrer“

Reichhaltiges Lager in komprimierten, polierten Stahlwellen von 20-95 mm Ø.

RAUPIKUNST
ARCHITECT • RONDO • MAYE

KUNSTMÖBEL
ANTIQUITÄTEN
GEMALDE • STICHE
FEINE PORZELLANE
PERLENFISCHER

STILMÖBEL
KLEINGEWÄRT
STOFFE • TAPISERIE •
TAPISERIE •
185001

HALLE a. d. S. N. O.
POSTSTRASSE 1

Siegmund Joachimsthal sen.

Telegr.-Adr.: Halle a. d. S. Telegr.-Adr.:
Schmelzwerk Schmelzwerk

Telephon für Ferngespräche: 5567
Telephon für Ortsgespräche: 6207

**Metallschmelzwerk
Zinkschmelzerei seit 1880
Aufbereitungswerk**

für alle Arten metallischer Rückstände, wie Aschen, Krätzen, Kehrichte, verunreinigte Spläne usw., sowie

Ankauf sämtlicher Altmetalle
und obengenannter Rückstände.

Eigenes Laboratorium. Proben erwünscht
Privatgleitschluss.

Ed. Flanisch Söhne
Halle a. S.

Spezialfabrik für
Aufhängerstumpfe
Fellen u. Raspen
aller Sorten.

Seit 1896

Neue Ia
Qualität
Fellen u. Raspen!

Werkzeuge für
Schmiede
Tischler,
Zimmerleute,
Bauhandwerker,
Klemmer,
Sattler,
Bambinder,
Fleischer usw.

Leonhardt & Schlesinger

Fernsprecher Nr. 6574, 6575, 4794,
Autogene Schweißanlagen.

25 1/2

Bau- u. Möbel-
Beschläge
Drahtgitter
Drahtstifte
Draht
Messingblech
Lötzinn
usw.

Roland GmbH
Halle a. S.

Tel. 5213 Liebaustr. 10

Reparatur
elektr.
Motore,
Anlasser,
Transformator,
Drehmaschinen

Mitglied des Reichsverbandes der
deutschen Reparatur-Werke elektrischer Maschinen,
An- u. Verkauf gebrauchter Motoren.

„Rhein-Oder“

Eisenhandels-Gesellschaft m. b. H.

Telegramm - Adresse **Halle-Saale** Fernsprecher
Rheinoder-Hallesaale 2517, 3212, 4395.

**STABEISEN
FORMEISEN
MONIEREISEN
BANDEISEN**

GROB-, MITTEL-, FEIN- UND RIFFELBLECHE
GRUBENSCHIENEN

Spezialität:
Präzis blankgezogenes Rundeisen.

Gasse-Schränke
Gold-Schränkefabrik
Görlitz-Wand-Schränke

Telef. 6284 Gegr. 1864

Halle / S.
Marienstr.

Aus Lager-Vorrat sofort lieferbar!

Das Zeichen hoher Qualität:

BREHMER
LIKÖREWEINE

Leipziger Straße 43

J. Zebisch, Halle (S.)

Ferrnrl 6346 Gr. Steinstraße 82

Anfertigung von Geschäftsbüchern,
eingestellt auf jede Spezialität. — Eigene Fabrikation.

Lieferung von Bürobedarf aller Art.
Goldfüllfederhalter.

Elektro-Normal-Uhr-
Gesellschaft

Kaufmann & Co.

Halle a. d. S.

Anhalter Strasse 11. Fernsprecher 4539.

Vermietung, Verkauf, Instandhaltung

von
elektrischen Uhren mit Selbstaufzug, elektrischen Signal-Anlagen.

Verkauf

von
Arbeiter- und Personal-Kontroll-Apparaten, Wälder-Kontrolluhren,
Lohnkarten und Zubehörteilen
für sämtliche Systeme.

Kataloge und Angebote kostenlos, auf Wunsch Vertreterbesuch.

Benzin u. Benzol

liefert prompt

Ernst Reep, Halle (Saale)

Gr. Steinstr. 34. Fernruf 4760.

Auto-Kühler

Anfertigung, Reparatur und Umbau
Motorhauben, Koffelgehäuse, Tanks, Auspuffröhrchen,
Entwickler, Scheinwerfer, Schlusslampen,
sowie alle sonstigen Autobehebungen.

Thiem & Töwe, Kühlerfabrik

Inhaber: Felix Töwe
Halle, Hordorfer Strasse 4a
Fernruf 1243.

Kramer-Bauweise

Keine Koks-schlacke! Kein Ersatzbaustoff!

Von ersten Sachverständigen geprüft und anerkannt, vielfach bewährt, billige
Dauerbauweise, die grossen Beanspruchungen gewachsen ist!

Besuch und Kostenberechnung bei kurzfristiger Auftragserteilung kostenlos.

A. Kramer, Halle-Saale

Eisenbetonbau Baugeschäft Beton-Werke